

09.10.-11.10.2015, 17.10.-18.10.2015  
Geibelsche Schmiede, Darmstadt-Eberstadt



## Ausstellung des Schulprojektes der Liebig-Schule zur UNESCO-Welterbe-Bewerbung

*Bilder von der Eröffnung am 09.10.2015*



Hans Gerhard Knöll eröffnet die Ausstellung in der Geibelschen Schmiede in Eberstadt  
(v.l.n.r.: Nikolaus Heiss, Hans Gerhard Knöll, Mona Sauer, Björn Gutzeit)

## Ausstellung des Schulprojektes der Liebig-Schule zur UNESCO-Welterbe-Bewerbung



Die Architektin und  
Architekturhistorikerin Mona  
Sauer und der Erdkundelehrer  
Björn Gutzeit haben das Projekt  
geleitet.

Wir hatten darüber berichtet:  
<http://www.freunde-der-mathildenhoehe.de/forum-welterbe-mathildenhoehe/aktuelles/>  
siehe dort Abschnitt „Präsentation der Projektarbeit Welterbe“.

oder:

<http://www.freunde-der-mathildenhoehe.de/assets/Uploads/FWMH/DESchulprojekt-20140122.pdf>

Beide erläutern Motivation, Ablauf und Ziele des Projektes. Ein wichtiges Ziel war, die Schülerinnen und Schüler für die Thematik Welterbe, die richtungweisende Bedeutung der Mathildenhöhe und als Multiplikatoren zu gewinnen.

## Ausstellung des Schulprojektes der Liebig-Schule zur UNESCO-Welterbe-Bewerbung



Die Besucher hören interessiert den Ausführungen von Mona Sauer und Björn Gutzeit zu.



Im Anschluss hält Nikolaus Heiss, Koordinator Mathildenhöhe im Auftrag der Stadt Darmstadt, einen Vortrag, in dem er über den Ablauf der Bewerbung, die Begründung der Einmaligkeit der Künstlerkolonie, auch im Vergleich zu anderen „Jugendstil“-Objekten in Europa, und die Ausstrahlung dieses „Aufbruchs in die Moderne“ bis in die heutige Zeit berichtet.

## Ausstellung des Schulprojektes der Liebig-Schule zur UNESCO-Welterbe-Bewerbung



Die Entscheidung der UNESCO wird im Sommer 2020 erwartet. Bis dahin ist sehr viel Detailarbeit für die Begründung und gewinnende Darstellung der Künstlerkolonie und deren Einfluss auf alle Lebensbereiche, Kunst und Kultur zu leisten.

Ca. 20 Personen sind mit dieser Aufgabe befasst.

Nikolaus Heiss ist zuversichtlich, dass er am Ende des Prozesses nicht mit leeren Händen dasteht.

(alle Fotos: C. D. Knöchel)